

Zur Person

Gegenseitig
etwas abgeben

Ritti Soncco, die in Ulm lebende Schriftstellerin, Schauspielerin und Filmemacherin wurde vor 25 Jahren in Lima geboren.

Ulm Sie wuchs in Nigeria auf. Als Teenagerin kam sie nach Ulm. Nach der Internationalen Schule Stuttgart belegt sie Kurse als Filmemacherin und in kreativem Schreiben an Londons Roehampton Universität.

Zurück in Ulm, arbeitet sie bei einer Film- und Fernsehproduktion sowie beim SWR. 2007 schreibt sie das Theaterstück „Der Garten der schönen Lügen“ als Liebesmärchen zweier Frauen. 2008 kommt das Stück als Monolog mit Trapeznummer im Theater in der Westentasche unter der Regie von Thomas Denter, ihrem Großcousin, zur Aufführung.

Weil sie aus einer großen Theaterfamilie kommt, hat es sie schon immer zum Theater gezogen. Bei ihren Lesungen, ihrem Sprachtheater, will sie so nah als möglich beim Publikum sitzen. Seit Januar diesen Jahres ist sie freischaffende Künstlerin.

An der alten Inka-Kultur schätzt sie die „Gegenseitigkeit“. Dies meint das Abgeben aus der Position der Stärke an den anderen, Schwächeren. Spannend war für sie bei der Filmreise mit Freund Mark durch Peru, durch die nordperuanische Wüste gegangen zu sein, „wie durch einen eigenen Roman“. (roma).



Ritti Soncco beim Kurzfilmdreh am Vertikaltuch. Foto: zg



Mit Ochoa beim Filmdreh im peruanischen Norden.



Das Ulmer Multi-Künstlerpaar Ritti Soncco und Mark Klawikowski in einer Kreativecke ihrer gemeinsamen Ulmer Wohnung. Sie sind Mitwirkende in einem kürzlich beim Sony PROduction Award ausgezeichneten, in Ulm gedrehten Kurzfilm. Foto: roma

Auf der Suche nach Ochoa

Filmpreis Das erfolgreiche Künstlerpaar Ritti Soncco und Mark Klawikowski

VON ROLAND MAYER

Ulm Die Kartoffel war immer dabei. Ochoa, die südamerikanische Knollenfrucht, hat Arme und Beine bekommen in der Erde eines deutschen Ackers. Auch in Peru, der Heimat Ritti Sonccos, spielte die Kartoffel-Puppe vor ein paar Monaten wieder eine Hauptrolle auf der Filmreise von Ritti Soncco und Mark Klawikowski.

Der Puppenspieler aus Elchingen und die Autorin aus Ulm sind seit geraumer Zeit ein vielversprechendes junges Paar – und Multikünstler. Ihr allerjüngster Streich: Im Kurzfilm „Instinct“ wirken sie als Darsteller mit. Das in Ulm gedrehte Mini-Movie ist frischgebackener

Gewinner des Filmwettbewerbs zum Thema „Nicht-lineare Raum“ des Sony PROduction Award 2009. Hannes Staudt und Sebastian Metzger sind junge Filmemacher aus Stuttgart und Freunde der 25-jährigen Ritti Soncco, die auch den 29-jährigen Mark in den preisgekrönten Kurzfilm einbanden. Zwei Nächte lang wird in den Albert Dalber-Räumlichkeiten beim Ehinger Tor von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens gedreht.

Es ist April und äußerst kalt im Ulmer Hallenambiente, das als „Kulturding“ am Ehinger Tor für die junge Szene wiederbelebt worden ist. Im rhythmischen Klanggewebe des Bewegungsmovies ergeben sich mit Feuerstab, Fackeln und

weißem Vertikaltuch luftartistische Bewegungsbilder. Im Raum werden ausdrucksstarke, zeitgeraffte Stimmungen erzeugt, an denen noch die Ballettlehrerin an der Ballettschule Ulm, Berit Freiberg, sowie Tänzerin Sus Palm mitwirken.

Die Geschichte der Berührungsversuche entwickelten die jungen Filmemacher aus Stuttgart selbst: Eine Frau entdeckt das nicht-lineare Leben durch Tanz – zuerst durch Ballett, danach Flamenco. Herausgekommen (und preisgekrönt unter Finalisten aus 11 Regionen Europas) ist eine Pocket-Projektion um eine Frau, die im Büro arbeitet und alles runterschmeißt – mit den Intensivestimmungen aus Tanz, Feuer und Luftartistik. „Wir hatten nur einen groben Ablauf und ausprobiert, was uns möglich ist“, sagen Mark und Ritti. „Die haben uns viel Freiheit für Gefühle gelassen“.

Das A und O ist für die beiden, dass es eine „möglichst gute Kommunikation“ gibt. Das ist ihnen auch bei anderen, eigenen oder gemeinsamen Projekten wichtig – ob im inneren Dialog oder in der Zwiesprache. Kürzlich bezogen sie eine gemeinsame

Wohnung in Ulm. Die Zusammenarbeit der Autorin, Schauspielerin und Filmemacherin mit dem Künstler, Maler und Puppenspieler beginnt im Jahr 2009. Unter dem Titel „Overripe Fruits“ („Überreife Früchte“) veröffentlicht sie ihr erstes Buch als eine Sammlung von Kurzgeschichten, die Mark illustriert. Der erste gemeinsame Film entsteht ein paar Monate später, „Urwurzelkinder“, gewidmet dem peruanischen Knollen-Forscher und „Indiana Jones der Kartoffel“, Carlos Ochoa, verarbeitet in 30 Minuten die Themen Immigration und Identität. Eine einmonatige Filmreise durch das

nördliche Peru folgt. Dort sammeln sie genügend Material für die im Herbst geplante Fortsetzung des Kartoffelfilms. Ritti und Mark sitzen zu Hause bei der Nachbetrachtung am Video. Da versteht sich ein Satz (auch in seiner Umkehrung) wie von selbst: „Auf der Suche nach dir selbst begegnet du der Liebe“.

Mark Klawikowski wandernder Robot - hier in der Hirschstraße. Foto: zg



Filmemacher Hannes Staudt richtet in den Albert Dalber-Räumlichkeiten die Kamera auf die kreisenden Bewegungen des Feuerkünstlers Mark Klawikowski. Foto: zg

Nachgefragt

» BEI MARK KLAWIKOWSKI

Robo und
der Bub

Mark Klawikowski, 29, ist Figurentheater-Künstler aus Ulm. Mit seinen Robo-Figuren macht er auch Ausstellungen und Filme.

Sie wanderten mit dem Puppentheater Schlaggerosch durch halb Deutschland. War das ihre Ausbildung?

Klawikowski: Eine Ausbildung zum Dekorateur bei Abt hat mich ebenso geprägt wie das Mitspielen beim Improvisationstheater „Showbuddies“. Mein Spontanell – Mitlach-Theater ist eine Ein-Mann-Show für die Herzen der kleinen Zuschauer. Hier geht es um das Gefühl. Am liebsten ist es mir, wenn ich als Spontanell im Publikum sitze und die Kinder machen alles ganz allein.

Wie machen Sie das?

Klawikowski: Ich bin der Hausmeister, der Mann mit dem Koffer, der Verwandlungskünstler. Ich will, dass sich die Kinder in meinem Theater wohlfühlen. Das ist jedes Mal ein Experiment. Die ersten Impulse sind sehr wichtig. Und ich lerne aus den Aufführungen. Mein Hut hat bekanntlich drei Ecken. Und bei Stromausfall bricht keine Panik aus.

Sie machen nicht nur Kindertheater?

Klawikowski: ...nein, am Thalfinger Baggersee begegnet ein Kind einem weißen Roboter – zu leisen Gitarrenklängen.

Das sieht im Videofilm auf den ersten Blick ziemlich furchterregend aus ...

Klawikowski: ...aber Robo hat, mit mir selbst, ein empfindsames Innenleben.

Der Robo-Riese und der kleine Junge, der bei ihm Schutz findet?

Klawikowski: Alles ist dynamisches Gefühltheater, wie im Film Robot-Dreams. (roma).

Termine

- Bis 11. Juni sind Ritti Soncco und Mark Klawikowski bei einem Filmworkshop an der internationalen Schule Eindhoven. Zur **Ulmer Kulturmacht** am 18. September werden die „Urwurzelkinder“ aufgelegt. Ebenso bei den Tagen der Begegnung am 2. Oktober in der „Weste“.
- Zwei Filme sollen hier mit Unterstützung des Migrationsbüros der Stadt Ulm gezeigt werden: „Urwurzelkinder“ und „Zurück in Peru“. Letzterer ist die Fortsetzungsgeschichte. (roma)